



Verband Landwirtschaftlicher Fachbildung Baden-Württemberg e.V.

Die Organisation für berufliche Bildung im Agrarbereich

Geschäftsstelle beim Landratsamt Hohenlohekreis - Landwirtschaftsamt,
Schloßstraße 3, 74635 Kupferzell

Positionspapier zur Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Fachschulen in Baden-Württemberg

Der vlf Baden-Württemberg (vlf BW) unterstützt die Ziele der Landesregierung von Baden-Württemberg, die landwirtschaftlichen Fachschulen durch strukturelle Maßnahmen personell zu stärken, Kompetenzen in Bildungszentren zu bündeln und an zentralen Standorten im Land zu konzentrieren. Die Konzentration auf weniger Standorte muss dem Ziel dienen, die Studierenden auf die Aufgaben der Zukunft als Führungskräfte in der Land- und Hauswirtschaft vorzubereiten und die persönliche Bildung und Entwicklung junger Erwachsener zu begleiten.

Bei der Wahl der Standorte müssen die Strukturen im Land Baden-Württemberg berücksichtigt werden. Der vlf BW spricht sich für eine intensivere Zusammenarbeit der ein- und zweijährigen landwirtschaftlichen Fachschulen mit den landwirtschaftlichen Landesanstalten und Heimvolkshochschulen bei Beibehaltung der Schulträgerschaft durch die angrenzenden Landkreise aus; eine inhaltliche Schwerpunktbildung im produktionstechnischen Bereich in räumlicher Nähe zu den jeweiligen Landesanstalten würde eine stärkere Profilbildung der einzelnen Bildungsstandorte ermöglichen.

Mittels digitaler Medien kann die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Standorten weiter ausgebaut werden (Digitale Fachschule Baden-Württemberg).

Der vlf BW schlägt die Konzentration auf 3-5 landwirtschaftliche ein- und zweijährige Fachschulen in Baden-Württemberg vor.

Zur Nutzung von Synergien ist eine Kombination mit hauswirtschaftlichen Bildungsangeboten sinnvoll. Alle Bildungsstandorte sind mit einem Internat auszustatten, sofern noch nicht vorhanden.

Zur Abstimmung der Bildungsangebote zwischen den Standorten und Unterstützung der Zusammenarbeit spricht sich der vlf BW für die Gründung eines leistungsfähigen Bildungsinstituts an der LEL Schwäbisch Gmünd aus.

Eine Konzentration auf wenige Standorte eröffnet die Chance auf einen Ausbau der angebotenen Zeitmodelle. Neben dem traditionellen Angebot der einjährigen Fachschule in vollständiger Teilzeitform (2,5 Jahre) wäre eine Ausdehnung des Angebots auf ein Teilzeit-Schuljahr in Kombination mit einem Vollzeit-Schuljahr analog dem Bildungsgang „Ökologischer Landbau“ in Emmendingen-Hochburg möglich. Bei diesem Zeitmodell werden im Vollzeitschuljahr alle schulischen Bildungsangebote zum Wirtschafter und Meister kompakt absolviert; Im Teilzeitschuljahr werden schwerpunktmäßig fachpraktische Arbeiten durchgeführt.

Zur Verbesserung der Unterrichtsqualität und zum Schutz der Lehrkräfte spricht sich der vlf BW für den Einsatz von Vollzeit-Lehrkräften im Fachschulunterricht aus. Diese sollen durch Ergänzungslehrkräfte aus den angrenzenden Landwirtschaftsämtern, Landesanstalten und Spezialisten aus der Praxis ergänzt werden. Der vlf BW fordert dem Einsatz ausgebildeter und fachlich qualifizierter Lehrerinnen und Lehrern besonderes Augenmerk der Zukunftsoffensive zu widmen.

Die ein- und zweijährigen Fachschulen werden durch ein Netz von Fachschulen mit Ergänzungsangeboten an den Landwirtschaftsämtern in der Fläche ergänzt. Diese Bildungsangebote werden hauptsächlich mit dem Personal der Landwirtschaftsämter durchgeführt. Auch die Vollzeit-Lehrkräfte an den Schwerpunk-Fachschulstandorten sind hierbei einzubinden.

Die Berufsschulen sollten zur Nutzung von Synergien mittelfristig an den zentralen Fachschulstandorten mit Internatsangebot und Blockunterricht integriert werden.

Kupferzell, 15. Mai 2022